

Der Zorn göttlicher Liebe

Sonntag

Ps 78 78/1 Ein Maskil. Von Asaf. Höre, mein Volk, auf meine Weisung! Neigt euer Ohr zu den Worten meines Mundes! 78/2 Ich will meinen Mund öffnen zu einem Spruch, will hervorbringen Rätsel aus der Vorzeit. 78/3 Was wir gehört und erfahren und unsere Väter uns erzählt haben, 78/4 wollen wir nicht verhehlen ihren Söhnen und dem künftigen Geschlecht erzählen die Ruhmestaten des HERRN und seine Macht und seine Wunder, die er getan hat. 78/5 Denn er hat ein Zeugnis aufgerichtet in Jakob und ein Gesetz aufgestellt in Israel und gebot unseren Vätern, sie ihren Söhnen kundzutun, 78/6 damit das künftige Geschlecht sie kenne, die Söhne, die geboren werden sollten, und [auch] sie aufständen und sie ihren Söhnen erzählten. 78/7 Damit sie auf Gott ihr Vertrauen setzten und die Taten Gottes nicht vergäßen und seine Gebote befolgten. 78/8 Damit sie nicht würden wie ihre Väter, ein widersetzliches und widerspenstiges Geschlecht, ein Geschlecht, dessen Herz nicht fest war und dessen Geist nicht treu war gegen Gott, 78/9 [wie] die Söhne Ephraims, gerüstete Bogenschützen, sich wendeten am Tag des Kampfes. 78/10 Sie hielten nicht den Bund Gottes und weigerten sich, nach seinem Gesetz zu wandeln. 78/11 Sie vergäßen seine Taten und seine Wunder, die er sie hatte schauen lassen. 78/12 Er tat Wunder vor ihren Vätern im Lande Ägypten, dem Gebiet Zoans. 78/13 Er spaltete das Meer und ließ sie hindurchgehen, er ließ die Wasser stehen wie einen Damm. 78/14 Er leitete sie des Tages mit der Wolke und die ganze Nacht mit dem Licht eines Feuers. 78/15 Er spaltete Felsen in der Wüste und tränkte sie reichlich, wie mit Urfluten. 78/16 Er ließ Bäche hervorkommen aus dem Felsen und Wasser herablaufen wie Flüsse. 78/17 Doch sie fuhren weiter fort, gegen ihn zu sündigen, sich gegen den Höchsten widerspenstig zu zeigen in der Wüste. 78/18 Sie versuchten Gott in ihrem Herzen, indem sie Speise forderten für ihr Gelüste. 78/19 Und sie redeten gegen Gott; sie sprachen: Sollte Gott imstande sein, [uns] in der Wüste einen Tisch zu bereiten? 78/20 Siehe, den Felsen hat er [zwar] geschlagen, und Wasser flossen [heraus], und Bäche strömten. Wird er [aber] auch Brot geben können, oder wird er seinem Volk Fleisch verschaffen? 78/21 Darum, als der HERR es hörte, wurde er zornig, und Feuer entzündete sich gegen Jakob, und auch Zorn stieg auf gegen Israel, 78/22 weil sie Gott nicht glaubten und nicht vertrauten auf seine Hilfe. 78/23 Und doch hat er den Wolken oben geboten und die Türen des Himmels geöffnet. 78/24 Und hat Manna auf sie regnen lassen, daß sie es äßen, und ihnen Himmelsgetreide gegeben. 78/25 Ein jeder aß Brot der Starken. Speise sandte er ihnen bis zur Sättigung. 78/26 Er ließ den Ostwind losbrechen am Himmel und trieb durch seine Stärke den Südwind herbei. 78/27 Er ließ Fleisch auf sie regnen wie Staub und Vögel wie Sand der Meere, 78/28 und ließ [sie] mitten in sein Lager fallen, rings um

seine Wohnungen. 78/29 Da aßen sie und wurden sehr satt, und was sie verlangten, brachte er ihnen. 78/30 Sie hatten sich noch nicht abgewendet von ihrem Verlangen, ihre Speise war noch in ihrem Mund, 78/31 da stieg der Zorn Gottes gegen sie auf. Er brachte [viele] unter ihren stattlichen Leuten um. Die jungen Männer Israels streckte er nieder. 78/32 Trotz alledem sündigten sie weiter und glaubten nicht an seine Wunder. 78/33 Da ließ er in Nichtigkeit hinschwinden ihre Tage und ihre Jahre in Schrecken. 78/34 Wenn er sie umbrachte, dann fragten sie nach ihm, kehrten um und suchten nach Gott. 78/35 Und sie gedachten daran, daß Gott ihr Fels sei und Gott, der Höchste, ihr Erlöser. 78/36 Doch sie betrogen ihn mit ihrem Mund, und mit ihrer Zunge belogen sie ihn. 78/37 Denn ihr Herz war nicht fest ihm gegenüber, und sie blieben nicht treu an seinem Bund. 78/38 Er aber war barmherzig, er vergab die Schuld und vertilgte nicht; und oftmals wandte er seinen Zorn ab und ließ nicht erwachen seinen ganzen Grimm. 78/39 Er dachte daran, daß sie Fleisch sind, ein Hauch, der dahinfährt und nicht wiederkehrt. 78/40 Wie oft waren sie widerspenstig gegen ihn in der Wüste, betrübten ihn in der Einöde! 78/41 Immer wieder versuchten sie Gott und kränkten den Heiligen Israels. 78/42 Sie gedachten nicht an seine Hand, an den Tag, da er sie von dem Bedränger erlöste, 78/43 als er seine Zeichen tat in Ägypten und seine Wunder im Gebiet Zoans: 78/44 Er verwandelte ihre Ströme in Blut und ihre Bäche, so daß sie nicht mehr trinken konnten. 78/45 Er sandte Hundsfiegen unter sie, die sie fraßen, und Frösche, die ihnen Verderben brachten. 78/46 Ihren Ertrag gab er der Schabe, und was sie erarbeitet hatten, der Heuschrecke. 78/47 Ihren Weinstock zerschlug er mit Hagel, ihre Maulbeerbäume mit Schloßen. 78/48 Und er gab ihr Vieh dem Hagel preis und ihre Herden den Blitzen. 78/49 Er ließ gegen sie los seines Zornes Glut, Grimm, Verwünschung und Bedrängnis, eine Schar von Unheilsboten. 78/50 Er bahnte seinem Zorn einen Weg, er entzog ihre Seele nicht dem Tod und gab ihr Leben der Pest preis. 78/51 Er schlug alle Erstgeburt in Ägypten, die Erstlinge der Kraft in den Zelten Hams. 78/52 Und er ließ sein Volk aufbrechen wie die Schafe und leitete sie wie eine Herde in der Wüste. 78/53 Er führte sie sicher, so daß sie sich nicht fürchteten; und ihre Feinde bedeckte das Meer. 78/54 Er brachte sie in sein heiliges Land, zu diesem Berg, den seine Rechte erworben hat. 78/55 Er vertrieb Nationen vor ihnen und verteilte sie mit der Meßschnur des Erbes und ließ in ihren Zelten wohnen die Stämme Israels. 78/56 Aber sie versuchten Gott, den Höchsten, und waren widerspenstig [gegen ihn]; und seine Mahnungen beachteten sie nicht. 78/57 Sie wurden abtrünnig und handelten treulos wie ihre Väter. Sie versagten wie ein schlaffer Bogen. 78/58 Und sie erbitterten ihn durch ihre Höhen und reizten ihn zur Eifersucht mit ihren Götzenbildern. 78/59 Gott hörte es und ergrimmete, und er verwarf Israel völlig. 78/60 Er gab die Wohnung zu Silo auf, das Zelt, in dem er unter den Menschen wohnte. 78/61 Und er gab seine Kraft in Gefangenschaft und seine Herrlichkeit in die Hand

des Bedrängers. 78/62 Er gab sein Volk dem Schwert preis, und gegen sein Erbe ergrimmte er. 78/63 Seine jungen Männer fraß das Feuer, und seine Jungfrauen wurden nicht besungen. 78/64 Seine Priester fielen durch das Schwert, und seine Witwen weinten nicht. 78/65 Da erwachte der Herr wie ein Schlafender, wie ein Held, der nüchtern wird vom Wein. 78/66 Und er schlug seine Bedränger zurück, ewige Schande bereitete er ihnen. 78/67 Und er verwarf das Zelt Josephs, und den Stamm Ephraim erwählte er nicht, 78/68 sondern er erwählte den Stamm Juda, den Berg Zion, den er geliebt hat. 78/69 Er baute sein Heiligtum wie [Himmels-]Höhen, wie die Erde, die er auf ewig gegründet hat. 78/70 Er erwählte David, seinen Knecht, und nahm ihn weg von den Hürden der Schafe. 78/71 Von den Muttertieren weg holte er ihn, daß er Jakob, sein Volk, weidete und Israel, sein Erbteil. 78/72 Und er weidete sie nach der Lauterkeit seines Herzens, und mit der Geschicklichkeit seiner Hände leitete er sie.

Neh 9,7-33 9/7 Du bist es, HERR, Gott, der du Abram erwählt hast und ihn aus Ur in Chaldäa herausgeführt und ihm den Namen Abraham verliehen hast. 9/8 Und du hast sein Herz treu vor dir erfunden und hast mit ihm den Bund geschlossen, das Land der Kanaaniter, der Hetiter, der Amoriter und der Perisiter und der Jebusiter und der Girgasiter zu geben - es seinen Nachkommen zu geben. Und du hast deine Worte aufrechterhalten, denn du bist gerecht.

9/9 Und du hast das Elend unserer Väter in Ägypten angesehen und hast ihr Geschrei am Schilfmeer gehört. 9/10 Und du hast Zeichen und Wunder getan an dem Pharao und an all seinen Knechten und am ganzen Volk seines Landes. Denn du hattest erkannt, daß sie vermessen an ihnen gehandelt hatten. Und du hast dir einen Namen gemacht, wie es am heutigen Tag ist. 9/11 Und das Meer hast du vor ihnen gespalten, so daß sie mitten durch das Meer auf dem Trockenen zogen. Aber ihre Verfolger hast du in die Tiefen geworfen wie einen Stein in mächtige Wasser. 9/12 Und in einer Wolkensäule hast du sie bei Tag geleitet und in einer Feuersäule bei Nacht, um ihnen den Weg zu erleuchten, auf dem sie ziehen sollten. 9/13 Und auf den Berg Sinai bist du herabgestiegen und hast vom Himmel her mit ihnen geredet. Und du hast ihnen klare Rechtsbestimmungen und zuverlässige Gesetze, gute Ordnungen und Gebote gegeben. 9/14 Und deinen heiligen Sabbat hast du ihnen verkündet und hast ihnen Gebote und Ordnungen und ein Gesetz geboten durch deinen Knecht Mose. 9/15 Und Brot vom Himmel hast du ihnen gegeben für ihren Hunger und hast ihnen Wasser aus dem Felsen hervorkommen lassen für ihren Durst. Und du hast ihnen befohlen hineinzugehen, um das Land in Besitz zu nehmen, das ihnen zu geben du deine Hand zum Schwur erhoben hattest.

9/16 Sie aber, unsere Väter nämlich, handelten vermessen, und sie verhärteten ihren Nacken und hörten nicht auf deine Gebote. 9/17 Und sie weigerten sich zu gehorchen und dachten nicht [mehr] an deine Wundertaten, die du an ihnen

getan hattest. Sie verhärteten ihren Nacken und setzten ein Haupt [über sich], um zu ihrer Knechtschaft in Ägypten zurückzukehren. Du aber bist ein Gott der Vergebung, gnädig und barmherzig, langsam zum Zorn und groß an Gnade, und du hast sie nicht verlassen. 9/18 Sogar als sie sich ein gegossenes Kalb machten und sagten: Das ist dein Gott, der dich aus Ägypten heraufgeführt hat - und große Lästerungen verübten, 9/19 hast du in deinen großen Erbarmungen sie doch nicht in der Wüste verlassen. Die Wolkensäule wich nicht von ihnen bei Tag, um sie auf dem Weg zu leiten, noch die Feuersäule bei Nacht, um ihnen den Weg zu erleuchten, auf dem sie ziehen sollten. 9/20 Und deinen guten Geist hast du gegeben, um sie zu unterweisen. Und dein Manna hast du ihrem Mund nicht vorenthalten, und du gabst ihnen Wasser für ihren Durst. 9/21 Und vierzig Jahre lang hast du sie in der Wüste versorgt, sie entbehrten nichts. Ihre Kleider zerschissen nicht, und ihre Füße schwellen nicht [an]. 9/22 Und du hast ihnen Königreiche und Völker gegeben und sie [ihnen Stück] für Stück zugeteilt. So nahmen sie das Land Sihons, das Land des Königs von Heschbon, in Besitz und das Land des Og, des Königs von Basan. 9/23 Und ihre Söhne hast du zahlreich werden lassen wie die Sterne des Himmels. Und du hast sie in das Land gebracht, von dem du ihren Vätern gesagt hattest, daß sie hineingehen sollten, um es in Besitz zu nehmen. 9/24 Und die Söhne kamen hinein und nahmen das Land in Besitz. Und du hast vor ihnen die Bewohner des Landes, die Kanaaniter, gedemütigt und hast sie in ihre Hand gegeben, sowohl ihre Könige als auch die Völker des Landes, mit ihnen zu tun nach ihrem Belieben. 9/25 Und sie nahmen befestigte Städte ein und fettes Ackerland und nahmen Häuser in Besitz, die mit allerlei Gut gefüllt waren, ausgehauene Zisternen, Weinberge und Olivengärten und Obstbäume in Menge. Und sie aßen und wurden satt und fett und ließen [es] sich wohl sein durch deine große Güte.

9/26 Aber sie wurden widerspenstig und empörten sich gegen dich und warfen dein Gesetz hinter ihren Rücken. Und sie brachten deine Propheten um, die als Zeugen gegen sie auftraten, um sie zu dir zurückzuführen; und sie verübten große Lästerungen. 9/27 Da gabst du sie in die Hand ihrer Bedränger, die bedrängten sie. Und zur Zeit ihrer Bedrängnis schrieten sie zu dir, und du hörtest vom Himmel her, und nach deinen großen Erbarmungen gabst du ihnen Retter; die retteten sie aus der Hand ihrer Bedränger. 9/28 Aber sobald sie Ruhe hatten, taten sie wieder Böses vor dir. Da überliebest du sie der Hand ihrer Feinde, daß diese über sie herrschten, und sie schrieten wieder zu dir um Hilfe, und du hörtest vom Himmel her und errettetest sie nach deinen Erbarmungen viele Male. 9/29 Und du tratest als Zeuge gegen sie auf, um sie zu deinem Gesetz zurückzuführen. Sie aber handelten vermessen und gehorchten deinen Geboten nicht, sondern sündigten gegen deine Rechtsbestimmungen, durch die der Mensch lebt, wenn er sie tut. Und sie zeigten eine störrische Schulter und verhärteten ihren Nacken und gehorchten nicht. 9/30 Und du hattest Geduld

mit ihnen viele Jahre und tratest als Zeuge gegen sie auf durch deinen Geist, durch das Wort deiner Propheten, aber sie hörten nicht hin. Da gabst du sie in die Hand der Völker der Länder. 9/31 Doch in deinen großen Erbarmungen hast du nicht ein Ende mit ihnen gemacht und sie nicht verlassen. Denn ein gnädiger und barmherziger Gott bist du!

9/32 Und nun, unser Gott, du großer, starker und furchtbarer Gott, der den Bund und die Gnade bewahrt, laß nicht gering vor dir sein all die Mühsal, die uns getroffen hat, unsere Könige, unsere Obersten und unsere Priester und unsere Propheten und unsere Väter und dein ganzes Volk, seit den Tagen der Könige von Assur bis auf diesen Tag! 9/33 Doch du bist gerecht bei allem, was über uns gekommen ist, denn du hast Treue bewiesen; wir aber, wir haben gottlos gehandelt.

Montag

Jona 4,1-4 4/1 Und es mißfiel Jona sehr, und er wurde zornig. 4/2 Und er betete zum HERRN und sagte: Ach, HERR! War das nicht meine Rede, als ich noch in meinem Land war? Deshalb floh ich schnell nach Tarsis! Denn ich wußte, daß du ein gnädiger und barmherziger Gott bist, langsam zum Zorn und groß an Güte, und einer, der sich das Unheil gereuen läßt. 4/3 Und nun, HERR, nimm doch meine Seele von mir! Denn es ist besser, daß ich sterbe, als daß ich lebe! 4/4 Und der HERR sprach: Ist es recht, daß du zornig bist?

Mt 10,8 Heilt Kranke, weckt Tote auf, reinigt Aussätzige, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebt.

Röm 3,25-26 3/25 Ihn hat Gott dargestellt zu einem Sühneort durch den Glauben an sein Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit wegen des Hingehenlassens der vorher geschehenen Sünden unter der Nachsicht Gottes; 3/26 zum Erweis seiner Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit, daß er gerecht sei und den rechtfertige, der des Glaubens an Jesus ist.

Dienstag

Mt 21,12-13 21/12 Und Jesus trat in den Tempel Gottes ein und trieb alle hinaus, die im Tempel verkauften und kauften, und die Tische der Wechsler und die Sitze der Taubenverkäufer stieß er um. 21/13 Und er spricht zu ihnen: Es steht geschrieben: 'Mein Haus wird ein Bethaus genannt werden; ihr aber habt es zu einer 'Räuberhöhle gemacht.

Joh 2,14-15 2/14 Und er fand im Tempel die Ochsen- und Schaf- und Taubenverkäufer und die Wechsler sitzen. 2/15 Und er machte eine Geißel aus Stricken

und trieb sie alle zum Tempel hinaus, auch die Schafe und die Ochsen; und die Münzen der Wechsler schüttete er aus, und die Tische warf er um;

Joh 2,16 und zu den Taubenverkäufern sprach er: Nehmt dies weg von hier, macht nicht das Haus meines Vaters zu einem Kaufhaus!

Mk 10,13-14 10/13 Und sie brachten Kinder zu ihm, damit er sie anrührte. Die Jünger aber fuhren sie an. 10/14 Als aber Jesus es sah, wurde er unwillig und sprach zu ihnen: Laßt die Kinder zu mir kommen! Wehrt ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes.

Mk 3,4-5 3/4 Und er spricht zu ihnen: Ist es erlaubt, am Sabbat Gutes zu tun oder Böses zu tun, das Leben zu retten oder zu töten? Sie aber schwiegen. 3/5 Und er blickte auf sie umher mit Zorn, betrübt über die Verhärtung ihres Herzens, und spricht zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus! Und er streckte sie aus, und seine Hand wurde wiederhergestellt.

Mittwoch

Kla 3,32-33 3/32 sondern wenn er betrübt hat, erbarmt er sich nach der Fülle seiner Gnadenerweise. 3/33 Denn nicht von Herzen demütigt und betrübt er die Menschenkinder.

Jer 35,14-17 35/14 Die Worte Jonadabs, des Sohnes Rechabs, die er seinen Kindern befohlen hat, keinen Wein zu trinken, sind gehalten worden, und bis auf diesen Tag trinken sie keinen [Wein]; denn sie haben dem Gebot ihres Vaters gehorcht. Und ich habe zu euch geredet, früh mich aufmachend und redend; aber ihr habt nicht auf mich gehört. 35/15 Und ich habe alle meine Knechte, die Propheten, zu euch gesandt, früh mich aufmachend und sendend, und gesprochen: Kehrt doch um, jeder von seinem bösen Weg und bessert eure Taten und lauft nicht andern Göttern nach, ihnen zu dienen, dann sollt ihr in dem Land wohnen, das ich euch und euren Vätern gegeben habe! Aber ihr habt euer Ohr nicht geneigt und nicht auf mich gehört. 35/16 Ja, die Kinder Jonadabs, des Sohnes Rechabs, haben das Gebot ihres Vaters gehalten, das er ihnen geboten hat; aber dieses Volk hat nicht auf mich gehört. 35/17 Darum, so spricht der HERR, der Gott der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich bringe über Juda und über alle Bewohner von Jerusalem all das Unheil, das ich über sie geredet habe, weil ich zu ihnen geredet, sie aber nicht gehört, und ich ihnen zugerufen, sie aber nicht geantwortet haben.

Ps 81,12-15 81/12 Aber mein Volk hat nicht auf meine Stimme gehört, und Israel ist mir nicht willig gewesen. 81/13 Da gab ich sie dahin in die Verstocktheit ihres Herzens. Sie wandelten nach ihren Ratschlägen. 81/14 O daß mein Volk

auf mich hörte, Israel in meinen Wegen wandelte! 81/15 Bald würde ich ihre Feinde beugen, meine Hand wenden gegen ihre Bedränger.

Esr 5,12 Da aber unsere Väter den Gott des Himmels zum Zorn reizten, gab er sie in die Hand Nebukadnezars, des Königs von Babel, des Chaldäers; der zerstörte dieses Haus und führte das Volk nach Babel fort.

Jer 51,24-25.44 51/24 Und ich will Babel und allen Bewohnern Chaldäas all ihr Böses, das sie an Zion verübt haben, vor euren Augen vergelten, spricht der HERR. 51/25 Siehe, ich will an dich, spricht der HERR, du Berg des Verderbens, der die ganze Erde verdirbt. Und ich will meine Hand gegen dich ausstrecken und dich von den Felsen hinabwälzen und dich zu einem verbrannten Berg machen, 51/44 Und ich werde den Bel zu Babel heimsuchen und aus seinem Maul herausnehmen, was er verschlungen hat; und Nationen sollen nicht mehr zu ihm strömen. Auch die Mauer von Babel ist gefallen.

2 Chr 36,16 Aber sie verhöhnten die Boten Gottes und verachteten seine Worte und verspotteten seine Propheten, bis der Zorn des HERRN gegen sein Volk [so] stieg, daß es keine Heilung mehr gab.

Sach 1,15 und mit großem Zorn zürne ich über die sicheren Nationen. Sie, nämlich als ich [nur] wenig zürnte, [da] haben sie zum Unheil geholfen.

Ri 2,13-14 2/13 So verließen sie den HERRN und dienten dem Baal und den Astarot. 2/14 Da entbrannte der Zorn des HERRN gegen Israel, und er gab sie in die Hand von Plünderern, die sie ausplünderten. Und er verkaufte sie in die Hand ihrer Feinde ringsum, so daß sie vor ihren Feinden nicht mehr standhalten konnten.

Ps 106,41-42 106/41 Er gab sie in die Hand der Nationen, und die sie haßten, herrschten über sie. 106/42 Ihre Feinde bedrängten sie, und sie wurden gebeugt unter ihrer Hand.

Ri 10,6-16 10/6 Und die Söhne Israel taten weiter, was böse war in den Augen des HERRN, und sie dienten den Baalim und den Astarot und den Göttern Arams und den Göttern Sidons und den Göttern Moabs und den Göttern der Söhne Ammon und den Göttern der Philister. Und sie verließen den HERRN und dienten ihm nicht. 10/7 Da entbrannte der Zorn des HERRN gegen Israel, und er verkaufte sie in die Hand der Philister und in die Hand der Söhne Ammon. 10/8 Und sie zerschmetterten und zerschlugen die Söhne Israel in jenem Jahr, [und zwar] achtzehn Jahre [lang] alle Söhne Israel, die jenseits des Jordan waren im Land der Amoriter, das in Gilead ist. 10/9 Und die Söhne Ammon zogen über den Jordan, um auch gegen Juda und gegen Benjamin und gegen das Haus Ephraim zu kämpfen. So war Israel in großer Bedrängnis. 10/10 Da schrieten

die Söhne Israel zu dem HERRN um Hilfe und sagten: Wir haben gegen dich gesündigt, weil wir unseren Gott verlassen und den Baalim gedient haben. 10/11 Und der HERR sprach zu den Söhnen Israel: Ist es nicht so? Von den Ägyptern und von den Amoritern, von den Söhnen Ammon und von den Philistern, 10/12 und als die Sidonier und Amalekiter und Maoniter euch quälten und als ihr da zu mir schrieket, da habe ich euch aus ihrer Hand gerettet. 10/13 Ihr aber, ihr habt mich verlassen und habt andern Göttern gedient. Darum werde ich nicht fortfahren, euch zu retten. 10/14 Geht hin und schreit zu den Göttern um Hilfe, die ihr erwählt habt! Sollen sie euch doch retten zur Zeit eurer Not! 10/15 Da sagten die Söhne Israel zu dem HERRN: Wir haben gesündigt. Tu du uns nach allem, was gut ist in deinen Augen! Nur errette uns doch am heutigen Tag! 10/16 Und sie entfernten die fremden Götter aus ihrer Mitte und dienten dem HERRN. Da wurde seine Seele ungeduldig über das Elend Israels.

5 Mo 29,24-26 9/24 Dann wird man sagen: Weil sie den Bund des HERRN, des Gottes ihrer Väter, verlassen haben, den er mit ihnen geschlossen hatte, als er sie aus dem Land Ägypten herausführte, 29/25 und [weil sie] hingingen und andern Göttern dienten und sich vor ihnen niederwarfen, [vor] Göttern, die sie nicht kannten und die er ihnen nicht zugeteilt hatte, 29/26 da entbrannte der Zorn des HERRN gegen dieses Land, so daß er den ganzen Fluch über es gebracht hat, der in diesem Buch aufgeschrieben ist.

Donnerstag

5 Mo 32,35 Mein ist die Rache und die Vergeltung für die Zeit, da ihr Fuß wankt. Denn nahe ist der Tag ihres Verderbens, und was ihnen bevorsteht, eilt herbei.

Spr 20,22 Sage nicht: Ich will Böses vergelten! Harre auf den HERRN, so wird er dich retten!

Spr 24,29 Sage nicht: Wie er mir getan hat, so will ich ihm tun, will jedem vergelten nach seinem Tun!

Röm 12,17-21 12/17 Vergeltet niemand Böses mit Bösem; seid bedacht auf das, was ehrbar ist vor allen Menschen. 12/18 Wenn möglich, so viel an euch ist, lebt mit allen Menschen in Frieden. 12/19 Rächt euch nicht selbst, Geliebte, sondern gebt Raum dem Zorn; denn es steht geschrieben: 'Mein ist die Rache; ich will vergelten, spricht der Herr. 12/20 'Wenn nun deinen Feind hungert, so speise ihn; wenn ihn dürstet, so gib ihm zu trinken; denn wenn du das tust, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln. 12/21 Laß dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten.

Hbr 10,30 Denn wir kennen den, der gesagt hat: 'Mein ist die Rache, ich will vergelten; und wiederum: 'Der Herr wird sein Volk richten.

1 Ths 1,10 und seinen Sohn aus den Himmeln zu erwarten, den er aus den Toten auferweckt hat - Jesus, der uns errettet von dem kommenden Zorn.

Röm 5,8-9 5/8 Gott aber erweist seine Liebe gegen uns darin, daß Christus, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist. 5/9 Vielmehr nun, da wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt sind, werden wir durch ihn vom Zorn gerettet werden.

1 Ths 5,9 Denn Gott hat uns nicht zum Zorn bestimmt, sondern zum Erlangen des Heils durch unseren Herrn Jesus Christus,

Anregungen & Feedback: sabbatschultexte@gmx.at